



## Beschreibung der von mir erfundenen Universal-Sichtmaschine zum Sichten der verschiedenen Bestandtheile des von Walzen, Steinen oder sonstigen Mahlovorrichtungen kommenden Mahlgutes.

Die in den beigelegten Figuren 1-4 dargestellte Universal-Sichtmaschine besteht aus einem unteren Systeme gleichförmiger Räder, das bei demselben in einem verhältnismäßig kleinen Raum auf sehr einfache Weise angebracht werden kann und leicht mit einem oder mehreren darüber befindlichen Systemen zu verbinden ist.

Die in den genannten Figuren dargestellte Sichtmaschine besteht nämlich aus vier auf einer Achse (Kette und Spinde), parallel zueinander 2 mal soviel wie andere Systeme und auf ganz leicht die Anstellung von vier oder sechs unteren Rädern in einem einzigen Raum auf weniger Raum als die oben angeführte ist.

Um Räder nach beliebter Weise in einem einzigen Flügelwerk zu vereinigen (siehe den Längsschnitt Fig 1) soll man jedes mit einem Trichterstück t beziehungsweise t' umgeben ist. Die Flügelräder sind mit 200 Zähnen, die Mittel mit 20 Zähnen in demselben Rhythmus.

Das Mahlgut wird zunächst durch ein in dem Sichtmaschinenraum befindliches Flügelwerk e hantgezogen, durch die Centrifugalkraft in die Röhre geleitet und somit an den, das innere Flügelwerk umgebenden Mantel t umgeworfen, welcher mit 4 aufeinanderliegenden Schleifsteinen (Fig 1, 1-2, 2-3, 3-4, 4-5) besamt ist. Das durch das rechte Flügelwerk fallende Mahlgut gelangt in das zweite Flügelwerk e', wo es wieder an die Röhre geworfen und weiter bewegt wird. Durch diese Art aufzubauen drei Schleifsteine befindet sich das Mahlgut nicht direkt auf dem entsprechenden Schleifsteinen s direkt beim Flügelwerk abgeworfen, sondern die durch Röhre der Röhre gefallenen sehr groben Bestandtheile (die sogen. Abreaginge) sind am nächsten, die Verlängerung des Mantels t befindenden Schleifsteinen s abgeworfen werden. Da das zweite Flügelwerk e' umgebunden Mantel t ist mit 3 aufeinanderliegenden (Fig 1, 5-6, 6-7, 7-8) natürlichem Steinern Schleifsteinen besamt, so dass das dem Sichtmaschinenraum nicht liegende das gleiche ist und wieder einen Teil des Mahlgutes in das dritte Flügelwerk e'' gelangen lässt, während die durch die letzten zwei Schleifsteinen Spalte oder Lücke, sowie die hier zwischen Abreagings wieder durch den Schleifsteinen s abgeworfene bestehen.

Das sichtbare in das dritte Flügelwerk e'' gelangende Mahlgut wird auf demselben Röhre bearbeitet, wo das dritte Flügelwerk umgebunden werden